



## Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Schleswig-Holstein 2005 und 2006<sup>a</sup>

Auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes werden jährlich bundesweit Daten über Art und Menge der eingesammelten Verpackungen erhoben. Für den Bereich der Einsammlung von Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern richtete sich die Erhebung bis zum Jahr 2004 an die mit der Einsammlung beauftragten Transporteure, ab dem Erhebungsjahr 2005 werden dagegen die nach der Verpackungsverordnung verpflichteten Selbstentsorger, Selbstentsorgungsgemeinschaften und Systembetreiber befragt, die Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern einsammeln oder einsammeln lassen. Für den Erhebungsteil der im gewerblichen Bereich anfallenden Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen werden die Angaben unverändert von den Unternehmen und Einrichtungen erfragt, die Entsorgungsleistungen für andere erbringen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern Verpackungen einsammeln oder von diesen entgegennehmen.

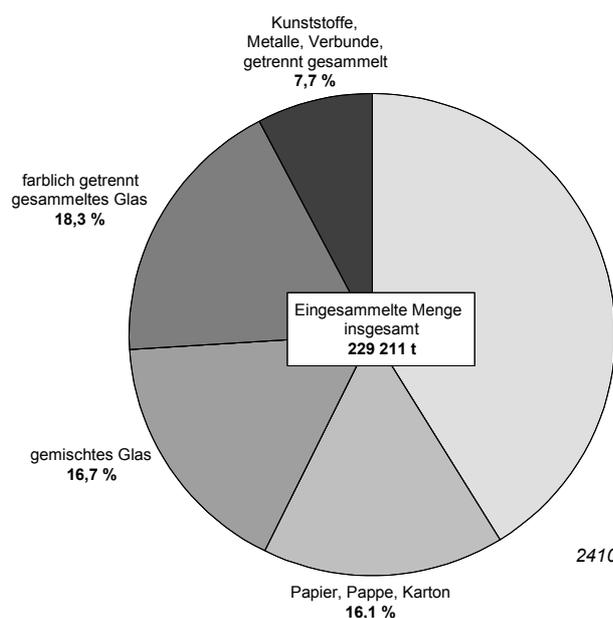
In Schleswig-Holstein wurden bei privaten Endverbrauchern im Jahr 2006 rund 229 000 Tonnen Verkaufsverpackungen eingesammelt oder zurückgenommen. Mit 94 000 Tonnen entfiel das Gros der Menge auf die Leichtstoff-Fraktion, das ist ein Gemisch von Verkaufsverpackungen verschiedener Materialien, wie Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundstoffe. Über Depotcontainer wurden außerdem 38 000 Tonnen gemischtes Glas sowie 42 000 Tonnen farblich getrenntes Glas eingesammelt. Das Aufkommen an Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen betrug rund 37 000 Tonnen. Diese Menge wird rechnerisch auf der Grundlage des insgesamt beim privaten Endverbraucher eingesammelten Altpapiers ermittelt, das sich überwiegend aus Druckerzeugnissen und sonstigen Papieren zusammensetzt. Bis zum Jahr 2004 wurde dabei ein Anteil der Papierverpackungen am Altpapier von 25 Prozent zugrunde gelegt; seitdem werden, je nach Gebietskörperschaft, für die Berechnung unterschiedliche Anteile angesetzt, die sich zwischen 9 und 25 Prozent bewegen und im Mittel für Schleswig-Holstein 19 Prozent betragen. Die für die Jahre 2005 und 2006 ausgewiesenen Papiermengen liegen auch deshalb deutlich unter denen der Vorjahre.

Die abgeholten Verkaufsverpackungen wurden von den Einsammlern zu 57 Prozent an Sortieranlagen abgegeben, den verbleibenden Rest übernahmen die Verwerterbetriebe einschließlich des Altstoffhandels direkt.

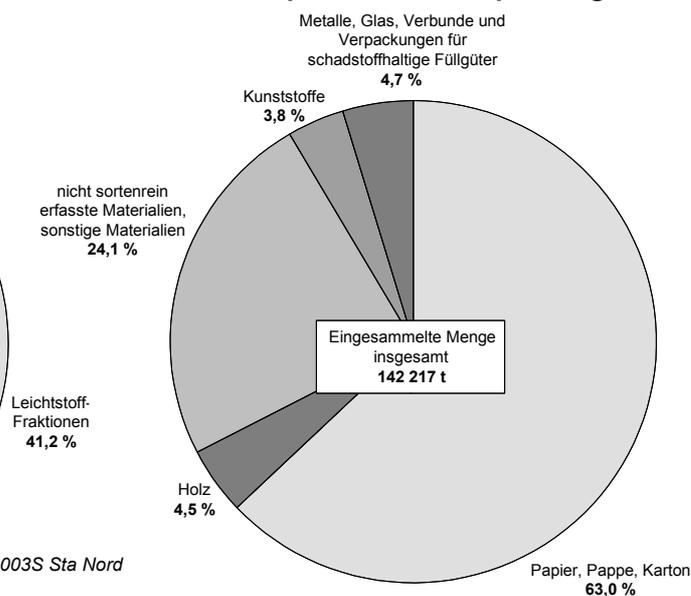
Neben den Verkaufsverpackungen aus Privathaushalten wurden im Jahr 2006 weitere 142 000 Tonnen Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen eingesammelt, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern anfielen. Nach Auskunft der befragten 67 Unternehmen und Einrichtungen, die in Schleswig-Holstein 2006 mit der Einsammlung beauftragt waren, überwogen mit 90 000 Tonnen die Verpackungsmaterialien aus Papier, Pappe und Karton. Daneben fielen 6 000 Tonnen Holzverpackungen, 5 000 Tonnen Kunststoffe sowie 3 000 Tonnen Metalle ins Gewicht. Rund 34 000 Tonnen der eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen setzten sich aus nicht sortenrein erfassten Materialien zusammen.

<sup>a</sup> Zahlenangaben im Text beziehen sich auf das Jahr 2006

### Zusammensetzung der bei privaten Endverbrauchern eingesammelten Verkaufsverpackungen 2006



### Zusammensetzung der bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2006



Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: [umwelt@statistik-nord.de](mailto:umwelt@statistik-nord.de)

## Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 2 UStatG.

## Begriffserklärungen

### Verkaufsverpackungen

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

### Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen, die Bestandteile von Transportverpackungen sind.

### Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

### Verbunde

sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde aus Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

### Leichtstoff-Fractionen

sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech.

### Endverbraucher

sind diejenigen, die die Waren in der an sie gelieferten Form nicht mehr weiter veräußern.

### Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

## Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

## 1. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Schleswig-Holstein 2005 und 2006

Verpackungsart		Zurück- genommene Menge ins- gesamt	Davon Abgabe an	
			Sortieranlagen (betriebseigene und -fremde)	Verwerterbetriebe (einschl. Altstoffhandel)
		t		
Gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstofffraktionen, LVP)	2005	96 325		96 325
	2006	94 345	94 345	–
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	2005	33 798	32 660	1 138
	2006	36 993	33 839	3 154
Gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	2005	37 879	1 629	36 250
	2006	38 226	12	38 214
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	2005	42 275	2 515	39 760
	2006	41 948	2	41 946
Kunststoffe als Verpackungen getrennt gesammelt	2005	5 865	43	5 822
	2006	16 355	2 634	13 721
Metalle als Verpackungen getrennt gesammelt	2005	423		423
	2006	901	13	888
Verbunde als Verpackungen getrennt gesammelt	2005	38		38
	2006	443	6	437
<b>Insgesamt</b>	<b>2005</b>	<b>216 603</b>	<b>133 175</b>	<b>83 428</b>
	<b>2006</b>	<b>229 211</b>	<b>130 851</b>	<b>98 360</b>

## 2. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen nach Wertstoff-Fraktionen in Schleswig-Holstein 2005 und 2006

Art der Verkaufsverpackung	2005	2006
	Eingesammelte Menge in t	
Papier, Pappe, Karton (PPK) <sup>1</sup>		
Verpackungen aus Depotcontainern	33 798	36 993
getrennt gesammelt als Verpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	–	–
	867	3 113
Glas <sup>2</sup>		
getrennt gesammeltes, gemischtes Glas	37 879	38 226
getrennt gesammeltes, farblich gemischtes Glas aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	42 275	41 948
	674	0
Metalle <sup>2</sup>		
getrennt gesammelte Verpackungen aus Metall	423	901
Weißblech aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	11 848	9 435
NE-Metalle aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	2 601	4 623
Kunststoffe <sup>2</sup>		
getrennt gesammelte Verpackungen aus Kunststoff	5 865	16 355
Kunststoffverpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	28 031	30 945
Verbunde <sup>2</sup>		
getrennt gesammelte Verpackungen aus Verbunde	38	443
getrennt gesammelte Verpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	8 284	4 623
Sortierreste <sup>2</sup>	44 020	41 606
<b>Insgesamt</b>	<b>216 603</b>	<b>229 211</b>

<sup>1</sup> Errechnete Größe: Summe der eingesammelten PPK-Mengen aus der Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen (Positionen: PPK als Verpackungen getrennt gesammelt und Verpackungsanteil aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische) mit Zurechnung des PPK-Verpackungsanteils aus dem Ergebnis der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2005 und 2006“.

<sup>2</sup> Errechnete Größe: Mengenangaben aus der getrennten Sammlung mit Zurechnung der einzelnen Abfall-Fraktionen aus dem Ergebnis der Sortierung der Leichtstoff-Fraktionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2005 und 2006“.

## 3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Schleswig-Holstein 1997 - 2006

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge				
	insgesamt	darunter			
		Leichtstoff- Fraktionen	Papier-, Pappe-, Kartonverp. aus Altpapiergemischen	Glas	
				gemischt	farblich getrennt
t					
1997	242 633	81 089	51 634	56 380	53 115
1998	242 889	81 423	52 950	48 590	59 926
1999	258 191	85 514	54 925	55 372	56 795
2000	255 866	89 514	55 407	55 353	55 592
2001	247 806	98 389	50 548	49 072	49 638
2002	243 138	97 281	49 650	45 758	46 924
2003	234 147	95 000	52 580	43 696	42 806
2004	218 956	87 856	55 910	36 551	38 565
2005	216 603	96 325	33 798	37 879	42 275
2006	229 211	94 345	36 993	38 226	41 948

**4. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen nach Art und Menge der einsammelnden Betriebe/Einrichtungen in Schleswig-Holstein 2005 und 2006**

Art der Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen	Jahr	Einsammelnde Unternehmen/Einrichtungen <sup>1</sup>		Eingesammelte Menge	
		insgesamt			
		Anzahl			t
Glas	2005	14			845
	2006	14			2 494
Papier, Pappe, Karton	2005	58			84 991
	2006	57			89 568
Metalle	2005	34			2 893
	2006	31			2 566
davon eisenhaltige Metalle	2005	28			2 567
	2006	24			2 350
Aluminium	2005	10			212
	2006	6			129
sonstige Almetalle, Metallverbunde	2005	7			114
	2006	7			.
Kunststoffe	2005	44			6 426
	2006	42			5 340
Holz	2005	38			15 462
	2006	32			6 422
Verbunde	2005	5			165
	2006	6			1 262
Nicht sortenrein erfasste Materialien, sonstige Materialien	2005	33			42 938
	2006	28			34 233
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter	2005	3			103
	2006	2			.
<b>Insgesamt</b>	<b>2005</b>	<b>68</b>			<b>153 823</b>
	<b>2006</b>	<b>67</b>			<b>142 217</b>

<sup>1</sup> Mehrfachzählungen möglich

**5. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Schleswig-Holstein 1997 - 2006**

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge					
	insgesamt	davon				
		Papier, Pappe, Karton	Holz	Glas	Kunststoffe	übrige <sup>1</sup>
t						
1997	135 605	98 632	13 170	3 905	6 483	13 415
1998	139 986	90 331	15 440	2 392	7 396	24 427
1999	159 117	103 097	16 007	760	8 228	31 025
2000	203 566	102 799	30 851	1 382	15 135	53 399
2001	207 911	102 366	30 085	1 447	12 707	61 306
2002	190 714	104 827	22 998	1 945	10 236	50 708
2003	184 213	93 157	26 344	983	9 921	53 808
2004	180 591	97 436	19 807	.	.	56 671
2005	153 823	84 991	15 462	845	6 426	46 099
2006	142 217	89 568	6 422	2 494	5 340	38 393

<sup>1</sup> Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter